

# PARTNER AUF AUGENHÖHE HAND AUF PFOTE

**Wau-Effekt.** Rund 750.000 Hunde leben in Österreich. In der Beliebtheits-  
skala belegt der vierbeinige Schnüffler nach der Katze den zweiten Platz.  
Was macht eine sechsbeinige Partnerschaft aus? *Von Simone Schinnerl*

**D**er Hund hat rund 20.000 Gene und damit nur 3.000 weniger als der Homo sapiens. In der Erbmasse sind also gewisse Ähnlichkeiten vorhanden. Die-Hund-Mensch-Beziehung entwickelte sich über 35.000 Jahre – Zeit genug für die Vierbeiner, um sich an uns Menschen anzupassen. Fakt ist, Hunde halten Zweibeiner für eine primitive Spezies. Sie sprechen vielleicht auch deshalb nicht mit uns, weil es die Mühe einfach nicht wert ist. Was also erwartet sich der Hund von seinem Besitzer?

**Von Hund zu Mensch.** „Die Schlüsselfaktoren für ein harmonisches Miteinander sind Geduld, Gelassenheit, Souve-

ränität, feine Wahrnehmung sowie Klarheit im eigenen Ausdruck“, erklärt Hunde-Coach- und Kommunikations-trainerin Patricia Fischer-Elfert. Die wichtigste Aufgabe des Menschen ist, dem Tier Sicherheit zu geben und auch Grenzen zu setzen. Und genau hier passieren die meisten Fehler, denn Konsequenz bedeutet nicht Strenge oder Lautstärke, sondern ein kurzes Intervallieren im richtigen Moment. „Der Hund erwartet einen zuverlässigen Partner, der jederzeit weiß, warum er was tut und dies auch klar ausdrückt“, so Fischer-Elfert.

**Dream-Team oder Egoismus?**

„Der Hund ist dann ein Partner auf Augenhöhe, wenn er mit Achtung und Respekt behandelt wird. Die alte

Schule des Dominierens erzeugt keine Partner, sondern Untergebene, die auf Kommando funktionieren mögen, aber selber nicht mehr viel denken“, so Kurt Kotrschal, Biologe, Verhaltensforscher und Leiter des Wolf Science Center in Ernstbrunn. Der heutige Hund wird oft ins menschliche Leben und die damit verbundenen Regeln hineingepresst – er bekommt Kleidung und schläft im rosa Prinzessinnenbett. Mitunter dient der Vierbeiner sogar als Kinder- oder Partnerersatz. Spätestens hier muss man sich vom Dream-Team verabschieden, diese Erwartungshaltung kann der pelzige Freund nicht erfüllen. Auch gemeinsame Aktivitäten sind durchaus kritisch zu >>



„Hunde spiegeln in ihrem Verhalten Wesen und Persönlichkeit ihrer Halter. Sie bringen aber auch ihre eigene Persönlichkeit mit ein.“

**Kurt Kotschal**  
Biologe, Verhaltensforscher und Leiter des Wolf Science Center in Ernstbrunn



„Gerade bei Hunden kann es durch Vermenschlichung zu Problemen kommen, da sie die menschlichen Gedanken nicht interpretieren können.“

**Sascha Steiner**  
Geschäftsführer  
Dogprof, Weißkirchen

betrachten. Sportarten wie Agility oder Flyball sind von der Grundidee der gemeinsamen Beschäftigung sicher sinnvoll. Kommt jedoch zu viel Ehrgeiz ins Spiel, leidet der Hund unter dem Leistungsdruck. Da ist die große, gemeinsame Schnüffelfrunde

**Wie der Herr, so's G'scherr.**  
Der Mensch passt sich dem Charakter des Tiers an, um ihm näher zu kommen und das Tier lernt seinerseits den Charakter des Menschen nachzuahmen. Hunde haben eine enorme Anpassungsfähigkeit, erkennen schnell Ri-

chungen, die bewusst essen, achten auch bei ihren vierbeinigen Partnern auf gutes Futter. Wächst das Hund-Mensch-Team harmonisch zusammen, kennen sich beide so gut, dass sie gegenseitig absolut einschätzbar und

**Beziehungskiller Hund.**  
Wird der Hund zu sehr vermenschlicht, kann er sich leicht zum Tyrannen entwickeln. Damit ist die „Verwöhnungsfall“ gemeint, in die ja auch viele Eltern tapfen. „Man denkt, man gibt dem



**DIE BELIEBTESTEN**

Die „Promenademischung“ belegt seit Jahren den ersten Platz. Auf dem zweiten Rang ist der **Deutsche Schäferhund** zu finden. An dritter Stelle liegt der **Labrador**. Auf den weiteren Plätzen geht der Trend in Österreich zu kleineren Rassen wie Mops oder Französische Bulldogge.

**DATEN UND FAKTEN**

**39 %** der Österreicher haben ein oder mehrere Haustiere

Ein 25 kg schwerer Hund „kostet“ pro Jahr zwischen **1.050 und 1.200 Euro**

Die einmaligen Anschaffungskosten für einen Rassehund belaufen sich auf rund **1.500 Euro**

**91 %** der Halter sagen, dass ein Haustier ihr Leben bereichert

**38 %** der Österreicher betreiben ihr Haustier als vollwertiges Familienmitglied

**IM INTERVIEW**

**Patricia Fischer-Eliert:** Kommunikationstrainerin, coachdogs-Akademie, Buchholz/D

**Welchen Menschen gelingt es, eine gute Beziehung zu ihrem Hund aufzubauen?**

Denjenigen, die sich selbst vertrauen und die Bereitschaft mitbringen, sich auf ein anderes Individuum einzulassen und auf dessen Bedürfnisse einzugehen. Menschen, die nur Begegnungen erwarten und permanent zu verstehen, werden am Hund zwangsläufig scheitern.

**Stimmt es, dass sich der Halter schon bei der Anschaffung für den Hundtyp entscheidet, der zu ihm passt?**

Dies stimmt oft leider nicht. Natürlich gibt es Menschen, die sich informieren, diverse Züchter besuchen und sich intensiv mit den Eigenschaften der einzelnen Rassen beschäftigen. Das sind meist jene Menschen, die später auch mit den Alltagsproblemen sehr gut zurecht kommen.

**Gleich und gleich gesellt sich gern – auch bei der Hund-Mensch-Beziehung?**

Beisitzer und Vierbeiner sehen sich manchmal ähnlich. Ein stämmiger Mensch wählt eher eine Bulldogge. Ähnlichkeiten beziehen sich ebenfalls auf eine gewachsene Hund-Mensch-Verbindung. Da sich beide gut kennen, bilden sie oft eine kongruente Einheit.



Patricia Fischer-Eliert

Ähnlichkeiten sind nicht zu verleugnen: Vor allem in den USA boomen „Hund sieht wie Besitzer aus“-Wettbewerbe.



Tier von allem nur das Beste, Hund sein zu dürfen. Und hier ist schon der erste Interessenkonflikt vorprogrammiert. Er jagt gerne, wälzt sich im Dreck und reagiert – je nach Persönlichkeit und Temperament – nicht immer freundlich auf Artgenossen. Glücklicherweise lieben es die meisten Hunde, wenn sie Verhalten unserer Tiere erlernen. Primär geht es vielen um Verstehen und das durch permanente Beobachtung



**Zwei- & vierbeinige Wünsche.**  
Wir möchten einen zuverlässigen vierbeinigen Begleiter an unserer Seite. Er soll jederzeit gehorchen, abrufbar sein, sich sozial verhalten und sich in unseren Tagesablauf einfügen. Der Hund wünscht sich zuerst auch